

5.8 Blick in die Zukunft

Im Rahmen der Umfrage wurden auch Fragen zur zukünftigen Entwicklung gestellt. Diese Fragen bezogen sich sowohl auf positive als auch negative Entwicklungen, sowie auf Themen, die laut den Befragten in Zukunft wichtiger werden könnten. Darüber hinaus wurden Wünsche und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung der Marktgemeinde Hofkirchen erfragt.

5.8.1 Zukunftsrelevante Themen

Gemeinden sind eigenständige politische Einheiten mit räumlicher Begrenzung und Selbstverwaltung. Sie sind unabhängig von anderen politischen Instanzen und tragen die Verantwortung für die Gestaltung des Gemeindelebens. Die Aufgaben, die von der Gemeindepolitik und -verwaltung wahrgenommen werden, sind äußerst vielfältig und erfordern fundierte Entscheidungen darüber, wo Investitionen getätigt werden sollen. Die Entscheidungen betreffen beispielsweise die Versorgung, Verkehrsplanung, soziale Dienste oder kulturelle Angebote. Sie sind notwendig, um eine zukunftsorientierte Positionierung der Gemeinde sicherzustellen.

Im Zuge der Fragebogenerhebung hatten die Bürger*innen von Hofkirchen die Möglichkeit anzugeben, welche Entwicklungen in ihrer Gemeinde für sie in Zukunft wünschenswert wären. Die folgende Abbildung, absteigend gereiht nach der sehr wünschenswerten Entwicklung, verdeutlicht, dass es für mehr als 50% der Bürger*innen von Hofkirchen von großer Bedeutung ist, dass der aktuelle Status der Gemeinde erhalten bleibt oder sogar ausgebaut wird.

Wünschenswerte Entwicklungen (in %)

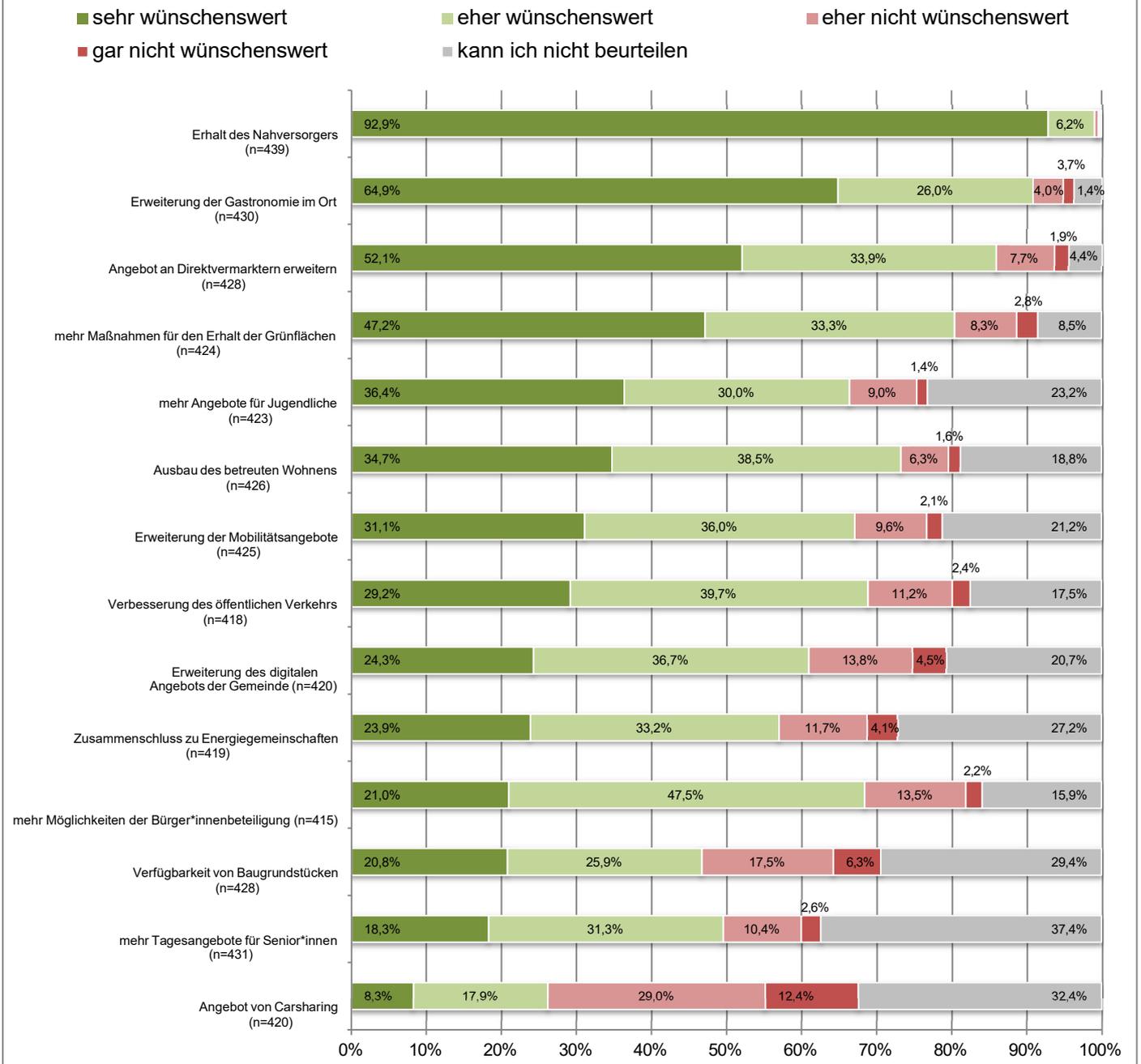


Abbildung 44: Wünschenswerte Entwicklungen in %

Sehr auffallend ist, dass für die Bürger*innen die Nahversorgung an erster Stelle steht, wenn es um die künftige Entwicklung von Hofkirchen geht. Wie in der Grafik ersichtlich, empfinden 92,9% den Erhalt der Nahversorgung als sehr wünschenswert, gefolgt von der Erweiterung der Gastronomie im Ort mit 64,9%. Auch das Angebot zur Erweiterung an Direktvermarktern, wie zum Beispiel der Bauernmarkt, werden bei den Entwicklungen von vielen Befragten als

sehr wünschenswert erachtet. Daraus lässt sich ableiten, dass es den Bewohner*innen von Hofkirchen wichtig ist, die Lebensmittel regional zu kaufen.

Bemerkenswert ist auch, dass 47,2% der Befragten es als äußerst wünschenswert empfinden, Maßnahmen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Grünflächen zu planen. Gleichzeitig haben 46,7% der Teilnehmer*innen angegeben, dass es zumindest „eher wünschenswert“ sei, die Verfügbarkeit von Baugrundstücken zu erweitern.

Bei dem Angebot für eine Tagesbetreuung von Senior*innen wünschen sich 49,6% einen Ausbau und beim betreuten Wohnen sind 73,2% der Befragten für einen Ausbau. Bei der Erweiterung des Tagesbetreuungsangebotes für Senior*innen sowie betreuten Wohnen ist ein höherer Prozentsatz von Personen, die diese Frage nicht beurteilen können, zu verzeichnen. Auch wenn diese Angebote von einigen Befragten nicht zu beantworten waren, ist der Wunsch nach Weiterentwicklung bzw. Erweiterung vorhanden.

Im Bereich der Mobilität empfinden 67,1% die Erweiterung der Mobilitätsangebote, wie beispielsweise ein Jugend- und Seniorentaxi, als sehr bzw. eher wünschenswert. Fast 70% der Befragten geben zudem an, dass eine allgemeine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sehr oder eher wünschenswert wäre. Im Gegensatz dazu sehen 41,1% das Angebot von E-Carsharing als nicht bzw. gar nicht wünschenswert an. Somit ist eine Innovation wie E-Carsharing im Vergleich zu den anderen angeführten Bereichen für die Bürger*innen am wenigsten erstrebenswert. Ein hoher Anteil der Befragten mit 32,4% konnte das Angebot von Carsharing allerdings auch nicht beurteilen.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Bürger*innen eine Erweiterung der Bürger*innenbeteiligung in Hofkirchen wünschen. Etwa 70% der Befragten betrachten dies als sehr oder eher wünschenswert. In Bezug auf die Ausweitung des digitalen Angebots der Gemeinde sowie die Förderung der Bürger*innenbeteiligung zeigen jeweils rund 13% der Teilnehmer*innen eine eher weniger wünschenswerte Haltung gegenüber solchen Erweiterungen.

Die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung bzw. der Zusammenschluss zu Energiegemeinschaften ist für mehr als 50% sehr wünschenswert. Knapp 30% der Befragten können hierzu keine Beurteilung abgeben, trotzdem ist der Wunsch nach Weiterentwicklung bzw. Erweiterung vorhanden.

Weiters konnten die Befragten sonstige wünschenswerte Entwicklungen angeben. Diese Option nutzten 14 der 448 Umfrageteilnehmer*innen. In der folgenden Grafik wird visualisiert, welche Bereiche hier auf Basis der Antworten zusammengefasst werden konnten.

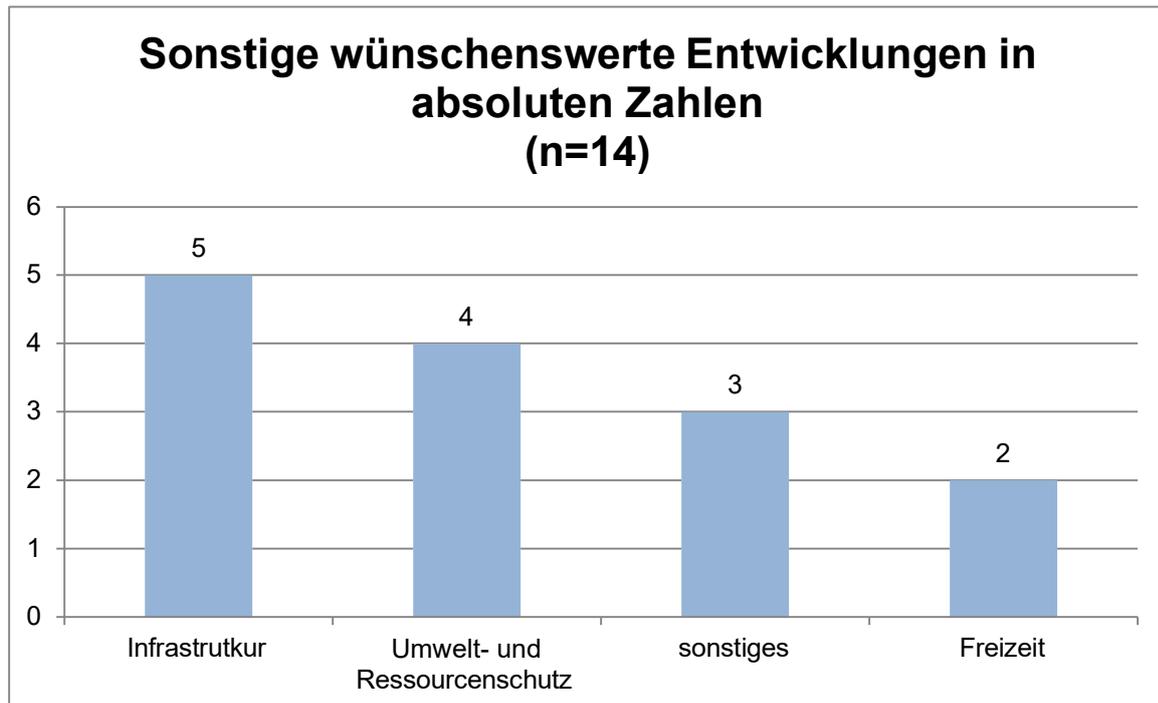


Abbildung 45: Sonstige wünschenswerte Entwicklungen in absoluten Zahlen

Fünf der sonstigen Antworten konnten der Infrastruktur zugeordnet werden. Hier wurde unter anderem angegeben, dass für den Nahversorger ein anderer Platz wünschenswert wäre und die Schaffung eines Ortszentrums sowie ein Naherholungsgebiet mit Badesee im Ort. Im Bereich „Umwelt- und Ressourcenschutz“ wurde vor allem auf ein nachhaltiges Energiekonzept sowie Maßnahmen zum Klimawandel hingewiesen. Auch wurde die Erhaltung der Wassergenossenschaft in Hofkirchen erwähnt. In der Kategorie „Sonstiges“ wurden wünschenswerte Entwicklungen, wie ein Postpartner oder die Reservierung der Baugründe für Einheimische, zusammengefasst. Im Anhang ist eine genaue Auflistung der Nennungen zu finden.

In Bezug auf die wünschenswerten Entwicklungen zum Thema „Gastronomie“ wurde der Frage nachgegangen, ob das Alter der Befragten etwas mit den Wünschen zur Erweiterung der Gastronomie zu tun hat. Deswegen wurde die Hypothese *„Dass es zwischen dem Alter der Bürger*innen und der Angabe von wünschenswerten Entwicklungen in Bezug auf die Erweiterung der Gastronomie einen Zusammenhang gibt“* formuliert. Für die Berechnungen wurden das Alter in folgende zwei Kategorien zusammengefasst: bis 59 Jahre und 60 Jahre und älter. Die Ergebnisse aus der Überprüfung dieser Hypothese können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Alter	Wünschenswerte Entwicklungen in Bezug auf die Erweiterung der Gastronomie im Ort		Gesamt
	ja	nein	
bis 59 Jahre (n=251)	72,1	27,9	100,0
60 Jahre und älter (n=141)	61,7	38,3	100,0
Gesamt (n=392)	68,4	31,6	100,0

Signifikanzniveau $p=0,033$, $\phi=0.107$

Tabelle 29: Wünschenswerte Entwicklungen in Bezug auf die Erweiterung der Gastronomie im Ort nach Alter, Zeilenprozente

Auch diese Hypothese konnte bestätigt werden, da ein signifikanter Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen besteht. Dabei ist auffallend, dass die jüngeren Einwohner*innen (bis 59 Jahre) signifikant häufiger Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Erweiterung der Gastronomie im Ort haben als die ältere Generation. Im Vergleich dazu tendieren rund 40% (38,3%) der Menschen ab 60 Jahren dazu, keine Anregungen diesbezüglich zu haben.

5.8.2 Wichtiger werdende Themen aus Sicht der Befragten

In weiterer Folge wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, für sie in Zukunft wichtiger werdende Themen der nächsten Jahre aufzulisten. Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, haben 50,2% der befragten Personen diese Frage beantwortet; das sind 225 Personen:

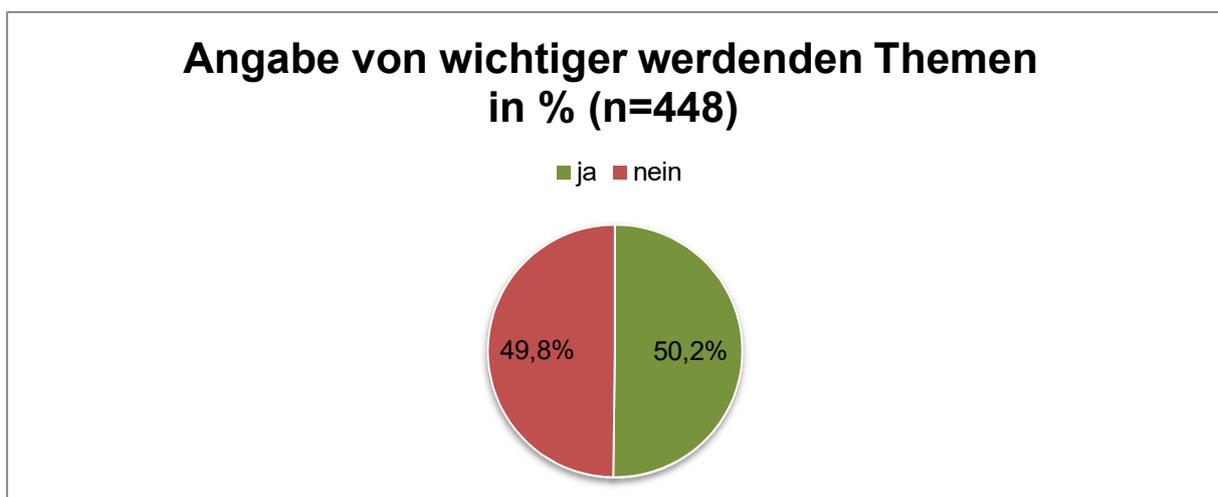


Abbildung 46: Angabe von wichtiger werdenden Themen in %

Insgesamt haben 225 (50,2%) der 448 Befragten 343 unterschiedliche Nennungen bei dieser Frage abgegeben, die – wie in der nachstehenden Abbildung ersichtlich – elf Kategorien zugeordnet werden können:

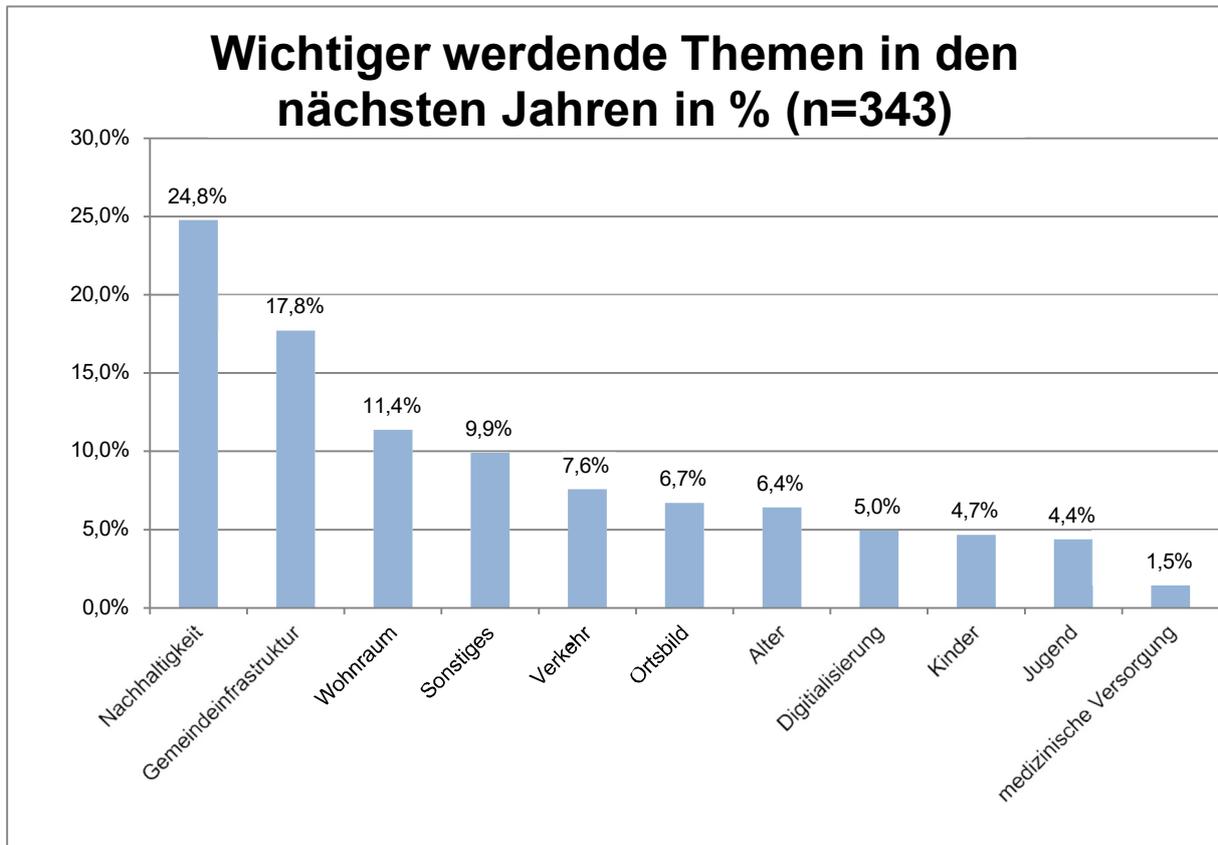


Abbildung 47: Wichtiger werdende Themen in den nächsten Jahren in %, gruppiert nach Themenbereichen

Im Folgenden werden die jeweiligen Kategorien näher beschrieben.

Kategorie „Nachhaltigkeit“ (85 Nennungen)

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist mit 24,8% (85) mit Abstand als wichtigstes Zukunftsthema identifiziert worden. In dieser großen Kategorie wurden Themen wie Klimaschutz, Umweltschutz, Ausbau erneuerbarer Energie, E-Mobilität, Ladestationen, den Stopp bis hin zur Reduktion des Grünflächenverbaus und die Lichtverschmutzung angeführt.

Kategorie „Gemeindeinfrastruktur“ (61 Nennungen)

In der Kategorie „Gemeindeinfrastruktur“ finden sich Themen wie die Erweiterung des Kindergartens und der Krabbelstube bis hin zu mehr Rad- und Wanderwegen, bessere Spielplatzangebote, Erhalt des Nahversorgers bzw. Direktvermarkters sowie die Erweiterung

der Gastronomie im Ort, die ebenfalls in diese Kategorie fällt. Insgesamt konnten 17,8% (61) der Nennungen dieser Kategorie zugeordnet werden.

Kategorie „Wohnraum“ (39 Nennungen)

In diese Kategorie fallen 11,4% (39) der gesamten Nennungen. Hier teilt ein Teil der Befragten mit, dass leistbarer Wohnraum, im Speziellen für junge Gemeindebürger*innen und Jungfamilien, als wichtiges Zukunftsthema gesehen wird. Die Sanierung alter Gebäude im Ort anstelle eines Neubaus wird von vielen als eine bevorzugte Option angesehen, u.a. aufgrund der geringen Anzahl an Baugründen.

Kategorie „Sonstiges“ (34 Nennungen)

Viele inhaltlich sehr verschiedene Nennungen fallen mit 9,9% (34) in die Kategorie „Sonstiges“. Das Spektrum reicht von Menschlichkeit bis hin zu Sicherheit und Black Out Konzepten und Integration von zugezogenen Gemeindebürger*innen.

Kategorie „Verkehr“ (26 Nennungen)

In die Kategorie „Verkehr“ fallen 7,6% (26) der gesamten Nennungen. Hier wird des Öfteren der öffentliche Verkehr als Zukunftsthema genannt wie auch die Eindämmung des Schwerverkehrs im Ortszentrum.

Kategorie „Ortsbild“ (23 Nennungen)

In die Kategorie „Ortsbild“ fallen 6,7% (23) der gesamten Nennungen zu dieser Frage. Hier wird häufig die Errichtung eines Marktplatzes bzw. ein Ortszentrum thematisiert, welches als Treffpunkt für Jung und Alt dienen soll.

Kategorie „Alter“ (22 Nennungen)

In diese Kategorie fallen 6,4% (22) der gesamten Nennungen. Ein großer Anteil davon bezieht sich auf das altersgerechte Wohnen als wichtiges Zukunftsthema, wobei hier ein eigenes Seniorenheim bis hin zu mehr betreutem Wohnen genannt wird. Auch wird die Wichtigkeit von ausreichend angebotenen Betreuungsleistungen für älteren Gemeindebürger*innen betont.

Kategorie „Digitalisierung“ (17 Nennungen)

Der Kategorie „Digitalisierung“ können 5,0% (17) der gesamten Nennungen zugeordnet werden. Hier wird des Öfteren der Ausbau des Glasfaserinternets als Zukunftsthema genannt wie auch die Digitalisierung des Bürger*innenservice.

Kategorie „Kinder“ (16 Nennungen)

In diese Kategorie fallen 4,7% (16) der gesamten Nennungen. Ein großer Anteil davon nennt als wichtiges Zukunftsthema die Erweiterung des Kinderbetreuungsangebotes sowie Veranstaltungen für Kinder.

Kategorie „Jugend“ (15 Nennungen)

In diese Kategorie fallen 4,4% (15) der gesamten Nennungen. Hier teilt ein Teil der Befragten u.a. mit, dass es mehr Angebote für Jugendliche geben sollte, z.B. Jugendtaxi, Gastronomie für Junge.

Kategorie „Medizinische Versorgung“ (5 Nennungen)

1,5% (5) aller Nennungen können der Gewährleistung der medizinischen Versorgung in der Gemeinde als wichtiges Zukunftsthema zugeordnet werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass für die Mehrheit der Befragten die Themen Nachhaltigkeit, sprich Fernwärme, Klimaschutz, Umweltschutz, Ausbau erneuerbarer Energie, E-Mobilität sowie der Ausbau der Gemeindeinfrastruktur und der Wohnraum in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen werden.

5.8.3 Anregungen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung von Hofkirchen

Neben der Gelegenheit, ihre Gedanken zu wichtigen Zukunftsthemen zu äußern, wurde den Teilnehmer*innen auch die Option geboten, ihre Wünsche und Anregungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Hofkirchen mitzuteilen. Vier von zehn der Befragten äußerten diesbezüglich ihre Wünsche und Anliegen, wie die nachstehende Grafik verdeutlicht.

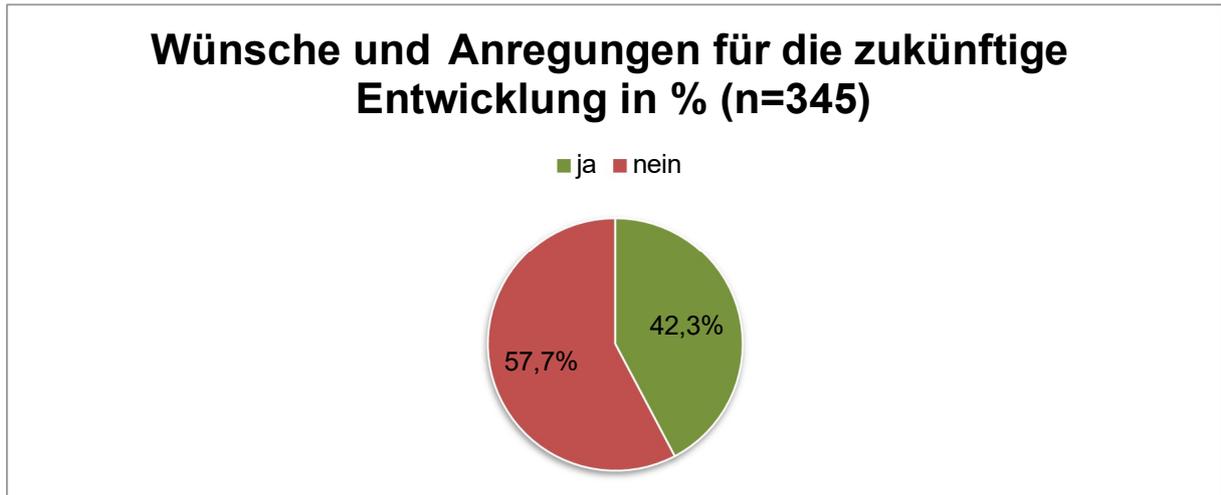


Abbildung 48: Wünsche und Anregungen für die zukünftige Entwicklung in %

Insgesamt beantworteten 345 Personen diese Frage nach den Wünschen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung von Hofkirchen – dies entspricht 77% aller Befragten. Von diesen gaben wiederum 146 Personen eine positive Antwort, was 42,3% entspricht. Jene, die Wünsche und Anregungen hatten, äußerten mehrere Wünsche und Ideen. Diese insgesamt 213 Nennungen dieser Befragten lassen sich, in folgende dreizehn Kategorien einordnen:



Abbildung 49: Wünsche und Anregungen für die zukünftige Entwicklung von Hofkirchen in %, gruppiert nach Themenbereichen

Kategorie „Ortszentrum“ (47 Nennungen)

Der Kategorie „Ortszentrum“ lassen sich 22,1% der Antworten zuordnen. Es wurden folgende Wünsche und Anregungen genannt: Ein Platz der Begegnung mit Bäumen, Blumen Grünfläche und Bänken. Ein Treffpunkt für Jung und Alt zum Zusammenkommen und ein Treffpunkt bei Feierlichkeiten.

Kategorie „Gemeindeinfrastruktur“ (40 Nennungen)

Der Kategorie „Gemeindeinfrastruktur“ lassen sich 18,8% (absolut 40) der Antworten zuordnen. Hier werden Wünsche und Anregungen genannt, wie der Ausbau von Rad- und Wanderwegen, vor allem in Richtung Aigen und Ruhlingsdorf. Auch der Erhalt des örtlichen Nahversorgers ist ein Thema, wobei hier ein anderer Standort mit mehr Parkplätzen gewünscht wird. Ein weiterer Punkt ist der Ausbau der Gastronomie im Ort; ein Café bzw. ein Bäcker werden ebenfalls gewünscht.

Kategorie „Verkehr“ (22 Nennungen)

Der Kategorie „Verkehr“ lassen sich 10,3% der Antworten zuordnen. Die befragten Personen gaben hier unterschiedliche Antworten. Diese reichen von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Ortskern, regelmäßigen Busverbindungen nach Obertrattnach und Grieskirchen bis zur „Risikoentschädigung“ der ETA-Kreuzung.

Kategorie „Wohnraum“ (18 Nennungen)

Der Kategorie „Wohnraum“ lassen sich 8,5% (18) der Nennungen zuordnen. Es wurden folgende Wünsche und Anregungen genannt: Leistbare Baugründe sollen geschaffen werden, der Abbruch und Neubau bzw. Sanierung bestehender Gebäude soll gefördert werden, um leerstehende alte Häuser zu vermeiden.

Kategorie „Politik“ (11 Nennungen)

Der Kategorie „Politik“ können 5,2% der Antworten (11 Nennungen) zugeordnet werden. Die Politiker*innen sollten parteiübergreifend zusammenarbeiten und die Bürger*innen dabei stärker einbinden – so die Wünsche.

Kategorie „Veranstaltungen“ (11 Nennungen)

Der Kategorie „Veranstaltungen“ lassen sich ebenfalls 5,2% der Nennungen (absolut 11) zuordnen. Mehrmals wurde der Wunsch geäußert, dass es mehr Veranstaltungen in Hofkirchen geben sollte. Folgende Ideen wurden dahingehend geäußert: Kinderfasching, Faschingsball, Straßenfest und einiges mehr, die Veranstaltungen sollen zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen.

In weiterer Folge werden die Kategorien, in die jeweils weniger als zehn Antworten fallen, absteigend zusammengefasst dargestellt. In die Kategorie „Kinder“ fallen 2,8% (6) der Antworten. Hier wird für die Kinder ein Ausbau der Krabbelstube gewünscht sowie Spielplätze.

In die Kategorie „Alter“ mit 1,4% (3) der Antworten fallen Wünsche wie der Ausbau des betreubaren Wohnens, eine Turngruppe für Ältere und parteilose Zusammenkunft für Senioren*innen.

Den weiteren Kategorien können jeweils nur weniger als drei Antworten zugeordnet werden: Die Kategorien „Digitalisierung“ mit 0,9% (2), „Jugend“ mit 0,9% (2) sowie der „medizinischen Versorgung“ mit 0,5% (1) Antworten. Eine detaillierte Auflistung aller Antworten auf diese Frage ist im Anhang nachzulesen.

Zusammengefasst lässt sich eine sehr heterogene Nennung von Zukunftsthemen durch die Befragten feststellen. Dennoch zeigen sich in den Antworten deutliche Trends. So ist die Gestaltung des Ortszentrums mit Abstand das führende zukunftsweisende Thema, aber auch die Gemeindeinfrastruktur und das Thema Nachhaltigkeit. Den Bürger*innen sind gute Angebote in diesen Bereichen wichtig und hier gibt es auch Potentiale, diese Angebote mit Blick auf ein soziales gutes Miteinander in der Gemeinde optimal zu verknüpfen. Die Gemeinde ist hier gefordert, unter Berücksichtigung aller Kategorien, einen ganzheitlichen Blick in die Zukunft und ihre Herausforderungen zu werfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

5.9 Sonstige Mitteilungen der Umfrageteilnehmer*innen

Am Ende des Fragebogens „Hofkirchen will es wissen!“ wurde den Befragten die Möglichkeit gegeben unter der Fragestellung: „Gibt es noch etwas, was Sie uns gerne über Hofkirchen mitteilen wollen?“ persönliche Bemerkungen und Anregungen kundzutun.

Von den 448 abgegebenen Fragebögen machten 97 Befragte (21,7%) diesbezüglich Gebrauch. Im Zuge der Auswertung wurden die Antworten (105 Nennungen) aufgrund des Inhaltes in sieben Kategorien unterteilt, wobei bei Mehrfachnennungen mit unterschiedlichen Inhalten die Antworten getrennt und den jeweiligen Kategorien zugeordnet wurde. Die Verteilung nach Kategorien sowie deren Häufigkeit in Prozent ist in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich.

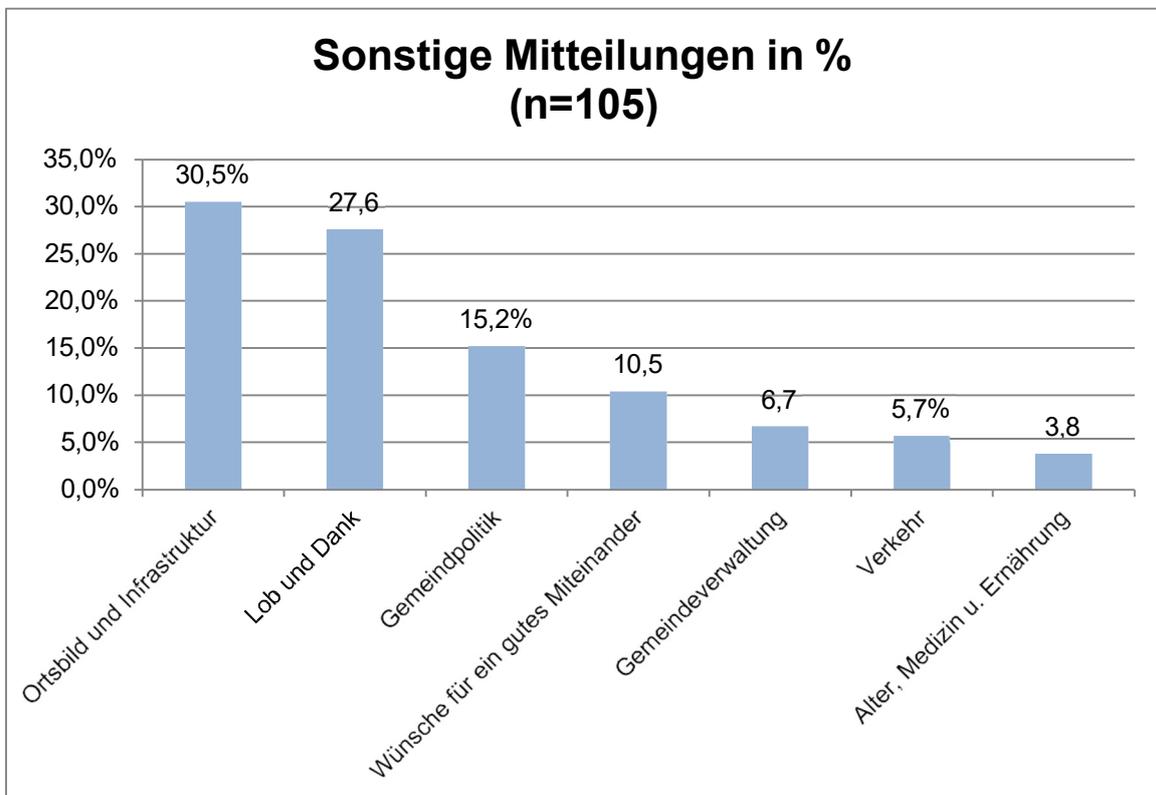


Abbildung 50: Sonstige Mitteilungen von Befragten in %, gruppiert nach Themenbereichen

Kategorie „Ortsbild und Infrastruktur“ (32 Nennungen)

Von den 105 Gesamtnennungen der Schlussfrage gaben die Befragten 32 Nennungen in der Kategorie Ortsbild und Infrastruktur ab. Dies entspricht 30,5% aller Nennungen und rückt die Wichtigkeit der Ortsbildgestaltung und Infrastruktur an erste Stelle.

Kategorie „Lob und Dank“ (29 Nennungen)

29 der Befragten gaben Lob und Dank für die Gemeinde von sich. Einerseits ein Bekenntnis zu Hofkirchen und den Leistungen die das Leben in Hofkirchen schön machen, andererseits auch Lob für die Durchführung dieser Umfrage.

Kategorie „Gemeindepolitik“ (16 Nennungen)

Zur Gemeindepolitik äußerten sich 16 Personen. Die Wünsche sehen hier eine klare Trennung von Parteipolitik und Gemeindepolitik. Ein offenes Ohr seitens der Politik zum Wohle aller Bewohner*innen wird als wünschenswert angesehen, es werden neben Lob an die Gemeindepolitik und das Engagement des neuen Bürgermeisters auch Kritik an der Parteipolitik geäußert.

Kategorie „Wünsche für ein gutes Miteinander“ (11 Nennungen)

Als Wünsche für ein gutes Miteinander wurden beispielsweise Zusammenhalt und Zusammenarbeit auch jenseits der Parteigrenzen genannt. Dies knüpft einerseits an die Gemeindepolitik an, beinhaltet aber auch das Vereinswesen.

Kategorie „Gemeindeverwaltung“ (7 Nennungen)

Hier wurden vereinzelte Verbesserungswünsche geäußert wie beispielsweise die Biotonne betreffend, oder Pferdemit auf den Gehwegen.

Kategorie „Verkehr“ (6 Nennungen)

Als Wunsch gilt hier die Kontrolle des Ziel- und Quellverkehrs, aber auch beispielsweise als Kritikpunkt der nächtliche Lärm durch die B141.

Kategorie „Alter, Medizin und Ernährung“ (4 Nennungen)

Es gab nur vier Nennungen, was diese Kategorie angeht. Darunter wurde beispielsweise die Regionalität der Lebensmittel andiskutiert.

Alle Antworten auf diese letzte Frage sind im Detail im Anhang nachzulesen. Rund 22% der Befragten nutzten diese Möglichkeit, noch ein paar abschließende Worte und vor allem positive Anmerkungen am Ende des Fragebogens zu platzieren. Dies zeigt, dass den Hofkirchner*innen viel an ihrer Heimatgemeinde liegt und diese sie auch gestalten möchten, was die hohe Beteiligung an dieser Umfrage verdeutlicht.